

Engagiert. Mutig. Links.

Arbeitskreis

Integration

Integration ist eine der Schlüsselfragen der kommenden Jahrzehnte. Die SPD hat sich in dieser Frage in Vergangenheit immer wieder nicht eindeutig geäußert. Vom Asylkompromiss 1992, über die zaghafte Reaktion Roland Kochs rassistischen Wahlkämpfe in Hessen bis hin zur Einsetzung des integrationspolitisch konservativen Bezirksbürgermeister von Neu-Kölln als inoffiziellen integrationspolitischen Sprecher der SPD. Wir Jusos sehen Integrationspolitik nicht als ein Diktat der Anpassung und Assimilierung. Im Arbeitskreis Integration wollen wir uns über progressive Ansätze der Integrationspolitik austauschen und diese in unseren Verband tragen.

Wir werden insbesondere diese Themen bearbeiten:

„Deutsche Leitkultur“ – die reaktionäre Antwort der deutschen Konservativen

Unsere politischen Gegner benutzen gerne die Anforderungen, dass die Menschen einer „deutschen Leitkultur“ folgen sollen. Basierend auf einer angeblichen „christlich-jüdischen“ Tradition werden beide Elemente konsequent genutzt, um Menschen auszugrenzen. Als Jusos ist eine solche Politik für uns inakzeptabel. Wir werden deshalb darüber diskutieren, ob es überhaupt sinnvoll ist, eine „deutsche Leitkultur“ zu formulieren und unsere eigenen post-nationalistischen Antworten entwickeln. Dieses werden wir in Form eines Antrages in unseren Verband tragen.

Chancengleichheit für alle Menschen – Herausforderungen und Lösungsansätze

Viele Menschen mit Migrationshintergrund erfahren in Deutschland eine systematische Diskriminierung. Wir werden aber nicht nur abstrakt über das Problem reden, sondern uns an konkreten Beispielen orientieren. Gerade die Bildungspolitik in Deutschland benachteiligt systematisch Menschen mit Migrationshintergrund. Das Wahlrecht verhindert eine demokratische Teilhabe vieler Menschen. Aber auch im Berufsleben und in der sozialen Teilhabe gibt es immer noch erhebliche Defizite. Wir wollen die Gründe untersuchen und uns an Positivbeispielen, insbesondere aus anderen europäischen Ländern orientieren, um Lösungsansätze zu finden und unsere Positionen zu finden. Wir wollen uns auch mit lokalen Projekten beschäftigen, die diese Diskriminierung versuchen auszugleichen und eine faire Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft ermöglichen wollen.

Asylbewerber und Flüchtlinge - ein Leben im Abseits?

Flüchtlinge leben in Deutschland in einer schwierigen Situation. Die Unsicherheit wird von vielen Faktoren verstärkt, wie den geringen materiellen Zuwendungen und einer rigorosen Abschiebepolitik der Innenministerien. Mit dem Besuch des Flüchtlingsheims in der Südstadt haben wir bereits einen wichtigen ersten Schritt getan. Wir werden die gewonnenen Erkenntnisse nutzen und unsere eigenen politische Position für die Region und darüber hinaus formulieren und einbringen.

Der lokale Integrationsplan – gute Integration für die Region Hannover

Für viele Kommunen ist Integrationspolitik inzwischen zu einem wichtigen politischen Bereich geworden. Mit den lokalen Integrationsplänen in der Region Hannover haben die Kommunen bereits einen wichtigen Schritt für eine progressive und nachhaltige Integrationspolitik getan. Wir wollen uns deshalb über die Integrationspläne in der Region Hannover informieren und uns mit den Möglichkeiten und Grenzen der lokalen Integrationspläne beschäftigen.

Die SPD und Integrationspolitik – strukturelle Defizite oder konservative Ballast?

Die SPD hat sich in der Vergangenheit sehr widersprüchlich zur Integrationspolitik positioniert. Lange Zeit stand sie zwischen Progressivität und Reaktionismus, ohne wirklich eine Seite gerecht zu werden. Auch heute noch gibt es in vielen Gliederungen der SPD Ressentiments. Wir werden deshalb darüber diskutieren wie die SPD sich progressiv weiterentwickeln kann und auch attraktiver für Menschen mit Migrationshintergrund zu werden.